

# trend. PREMIUM trend

23. MAI 2025 / € 9,90

**KMU-SPEZIAL**  
In Trumps Schatten –  
neun gelungene  
Strategien, um  
dem US-Zollchaos  
Paroli  
zu bieten.

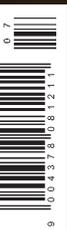
FOR LEADERS IN BUSINESS

**EDITH HLAWATI**  
CEO der  
Staatsholding ÖBAG

## ” WAS BRAUCHT DIE INDUSTRIE, FRAU HLAWATI? “

**Startschuss.** Die Regierung ringt um die Strategie gegen den Absturz der Industrie.

**Zündstoff.** Die künftige Rolle der ÖBAG ist in der Koalition umstritten.



# „Innovation braucht den Mut zu scheitern“

Dejan Stojanovic hat die Fuckup Nights nach Österreich gebracht – eine Plattform, auf der offen über berufliches Scheitern gesprochen wird. Im Interview erklärt er, warum Fehler kein Versagen, sondern der Weg zur Innovation sind.



Dejan Stojanovic brachte das Format der Fuckup Nights nach Österreich.

## **TREND: Warum ist Scheitern eine Voraussetzung für echte Innovation?**

*Dejan Stojanovic:* Innovative Lösungen können nicht geplant werden. Sie sind das Ergebnis von mutigen Versuchen, den Status quo zu challengen. Sie basieren auf Erkenntnissen, die man erst durch das Prinzip Trial and Error gewinnt. Was also im Innovationsprozess scheitert, ist nicht die Idee an sich, sondern die vielen Versuche, die notwendig sind, bis man einen Durchbruch erzielt. Anders gesagt: Innovation ist kein gerader Weg, sondern ein mutiges Stolpern in Richtung Fortschritt.

## **Viele disruptive Ideen scheitern beim ersten Versuch. Wie lässt sich der Umgang mit Fehlschlägen gezielt in Innovationsprozesse integrieren?**

*Stojanovic:* Damit man überhaupt scheitern kann, muss man zuerst den Mut gehabt haben, einen Versuch zu wagen. Wer das Scheitern nicht integriert, betreibt nur Innovationskosmetik, aber keine ernsthaften Innovationsbestrebungen. Ich empfehle, Scheitern bewusst als wichtige Komponente und auf zwei Ebenen zu verankern. Erstens das Mindset: Wir brauchen experimentierfreudige Umgebungen, in denen schnelles, effizientes und kostengünstiges Scheitern und Lernen möglich ist. Und zweitens Strukturen: Durch gezielte Formate wie Prototyping, Corporate Fuckup Nights, Pre- & Post-Mortems kann das Scheitern sowie das Lernen aus Fehlern zum Alltag werden.

## **Was hindert Unternehmen in Österreich am meisten daran, das Scheitern als Lernchance zu begreifen – und nicht als Makel?**

*Stojanovic:* Erfolgreiche Unternehmen in Österreich, wie auch in ganz Europa, haben ihre Stellung zu Recht verdient.

Vieles davon ist echte Pionierarbeit. Doch mit der Zeit wurde das Entdecker-Mindset vom Verwalter-Mindset überholt. Die Angst, das Geschaffene zu verlieren, ist größer als der Wunsch, neugierig Neues zu erschaffen. Wenn dann in der Gesellschaft Schadenfreude öffentlich ausgelebt wird, dann fehlt jeder Anreiz zum Risiko. Es ist leichter, sicher zu spielen, als öffentlich zu scheitern.

## **Wie kann man eine Fehlerkultur schaffen, die nicht zur Mutlosigkeit, sondern zu mehr Innovationsfreude führt?**

*Stojanovic:* Ich denke, Österreich und Europa bieten grundsätzlich gute Rahmenbedingungen. Es gibt viele Informationen, Förderungen und Netzwerke, die Mut machen. Was jedoch offenkundig fehlt, ist eine breite gesellschaftliche Unterstützung für unternehmerisches Risiko. Während man in den USA ein „Toll, du hast es probiert“ hört, heißt es in Österreich eher: „Das hät ich dir gleich sagen können“. Schadenfreude, Neid und Missgunst sind Attribute, mit denen viele Unternehmerinnen und Unternehmer zu kämpfen haben. Was wir also brauchen, ist eine Zivilgesellschaft, die Menschen dazu ermutigt, mutig zu sein, Neues zu probieren, zu scheitern, daraus zu lernen und wieder aufzustehen. Eine Gesellschaft, die zweite Chancen als Teil des Innovationsprozesses feiert. Und sich dabei bewusst ist: Am Ende profitiert sie selbst am meisten davon. Und bevor die Diskussion aufkommt: Natürlich geht es nicht darum, Inkompetenz, Korruption oder Selbstbereicherung zu entschuldigen. Es geht um echtes Unternehmertum mit Haltung und Verantwortung. ■

INTERVIEW: Markus Mittermüller

## **Fuckup Nights Bewegung**

**Die Fuckup Nights** sind eine weltweite Bewegung, bei der berufliches Scheitern offen geteilt wird, um daraus zu lernen. Drei Sprecher:innen erzählen bei jeder Veranstaltung in zehn Minuten von ihren Misserfolgen und den daraus gewonnenen Erkenntnissen. Seit der ersten Veranstaltung 2014 in Wien gibt es Fuckup Nights in ganz Österreich und über 80 Ländern. Ziel ist es, das Scheitern zu entstigmatisieren und einen offenen, lernorientierten Umgang damit zu fördern. Die Veranstaltungen in Österreich sind Teil der globalen Bewegung, werden aber unabhängig und eigenständig organisiert. Mehr auf [fuckupnights.at](http://fuckupnights.at)



REACH FOR THE CROWN



DIE LAND-DWELLER

**BUCHERER**

1888

Kärntner Straße 2 · A-1010 Wien



**ROLEX**